

# Schülerverhalten fordert uns heraus

... fragt sich nur, zu was!

Systemische Sichtweisen  
und Handlungsmöglichkeiten

  
Lehrerinnenfortbildung  
Baden-Württemberg



 **ZSL**  
Zentrum für Schulqualität  
und Lehrerbildung  
Baden-Württemberg

Regionalstelle Mannheim

Kollegium der



  
**Aus die Sprünge**  
Praxis für Schul- und Kinderkommunikation  
Praxis für Schul- und Kinderkommunikation  
www.ausdie-spruenge.de

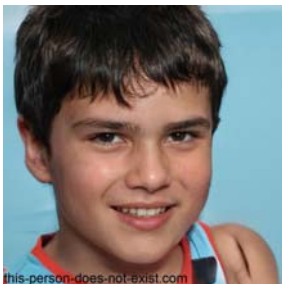
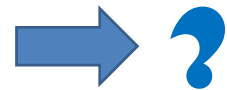
Lehrgang Nr. **P5J5V7**

Bernd Mumbach

20. 3. 2026



#1



#2





9.3.2010

Kristijan [redacted] möchte lernen, seine Wut zu beherrschen.

---

Dafür wünsche ich mir von der Mönchswegschule folgende Ausnahmen und Hilfen ...

---



---



---



---



---



---



→ ?

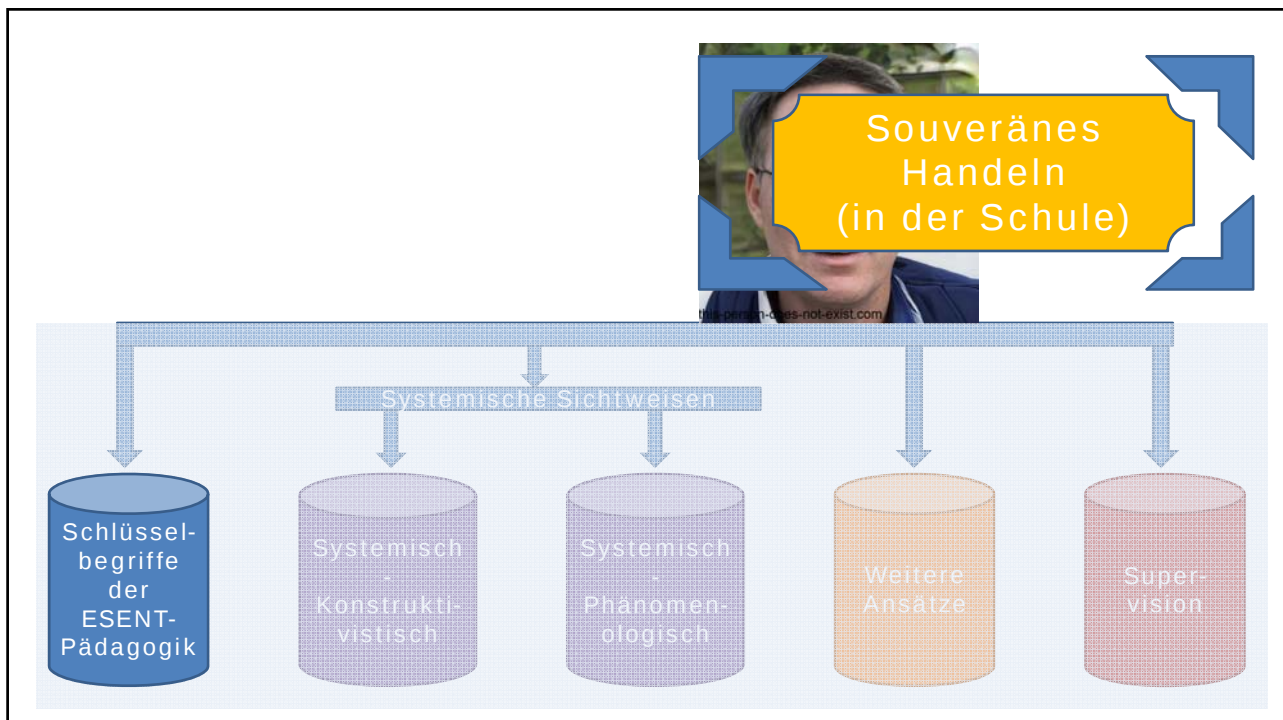
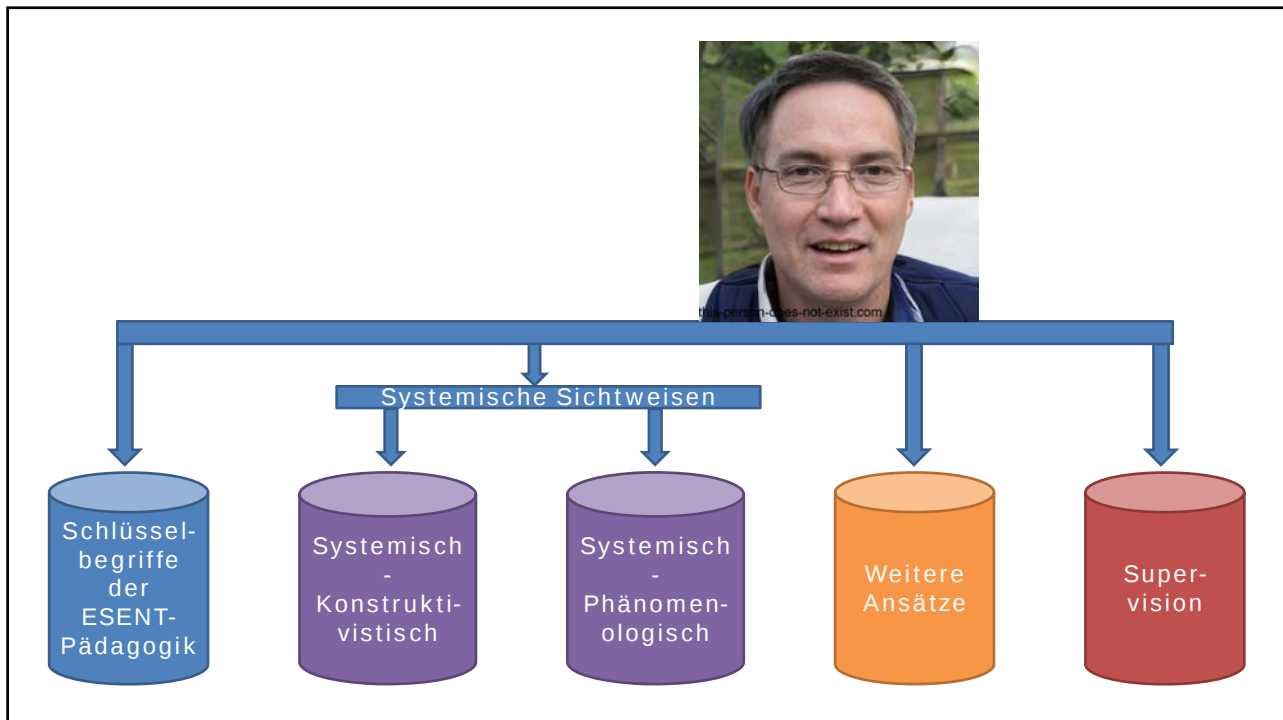

→ ?

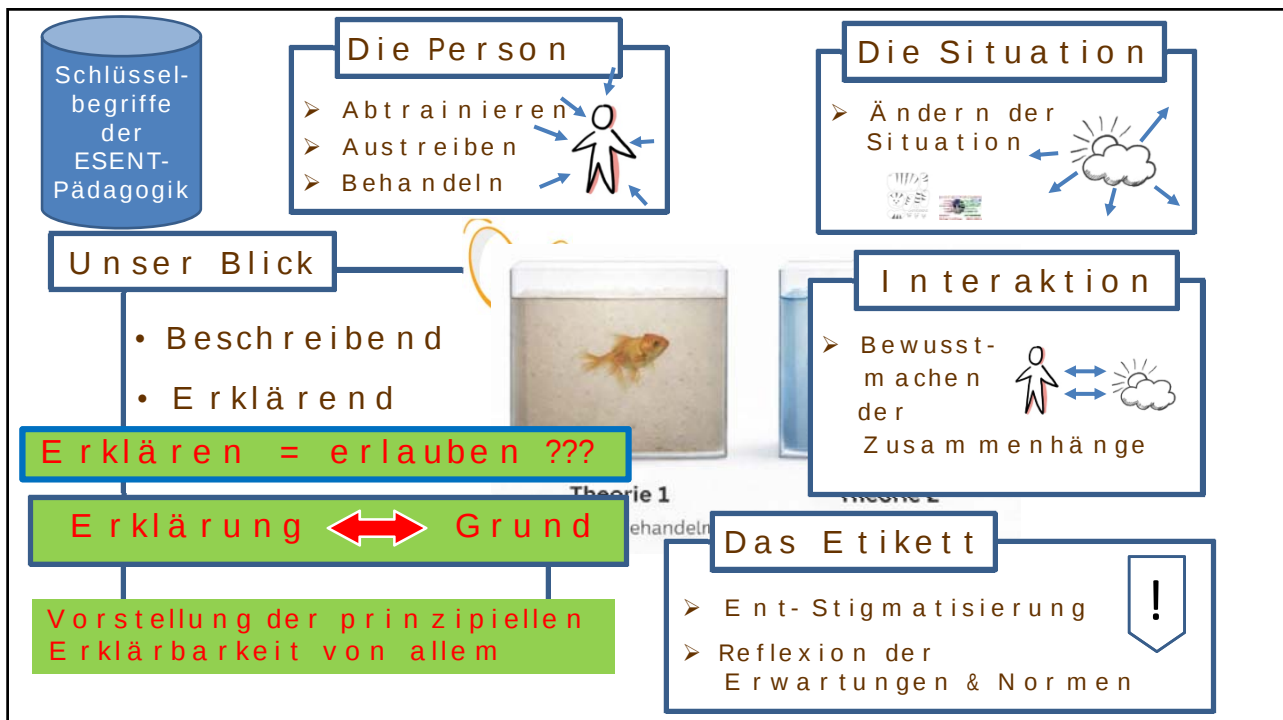
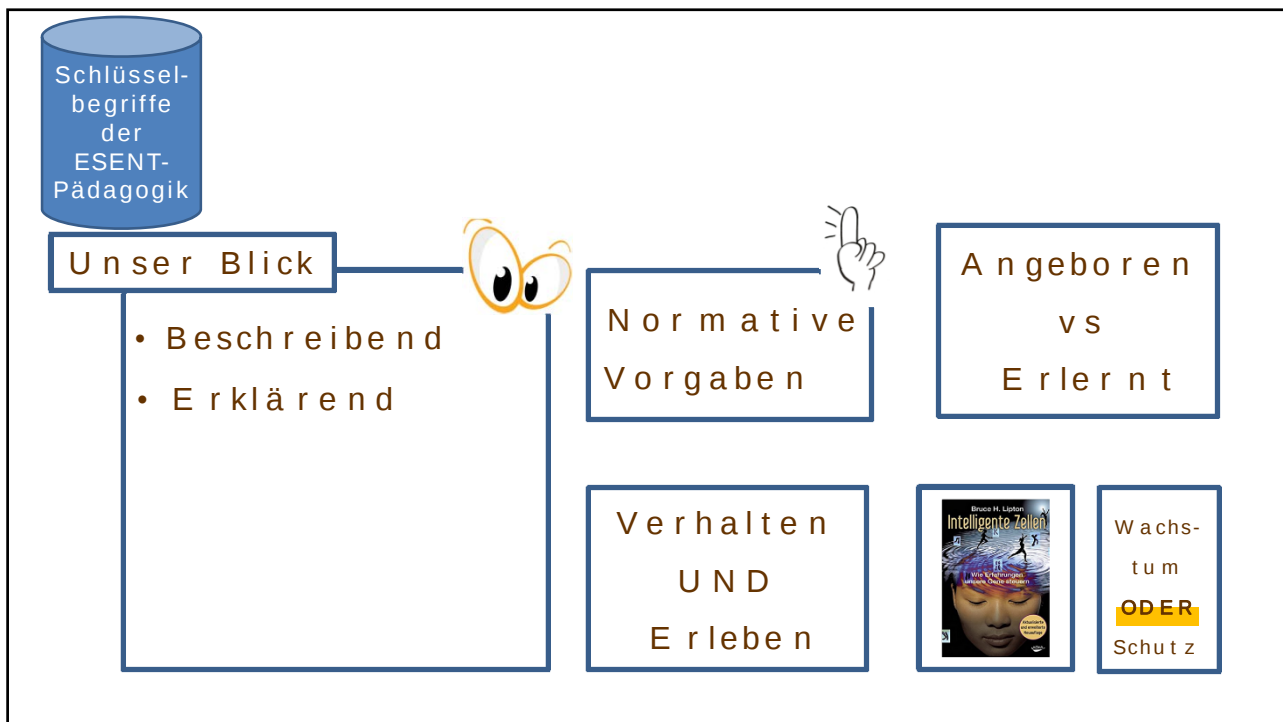
- Kein Kampf (Macht / Notwehr)
- Keine Beschämung
- Keine Moralleule
- Aktion statt Reaktion
- Perspektivwechsel:  
vom Symptom auf den Menschen
- Präsenz und Kontakt
  - Zu sich
  - Zum Kind

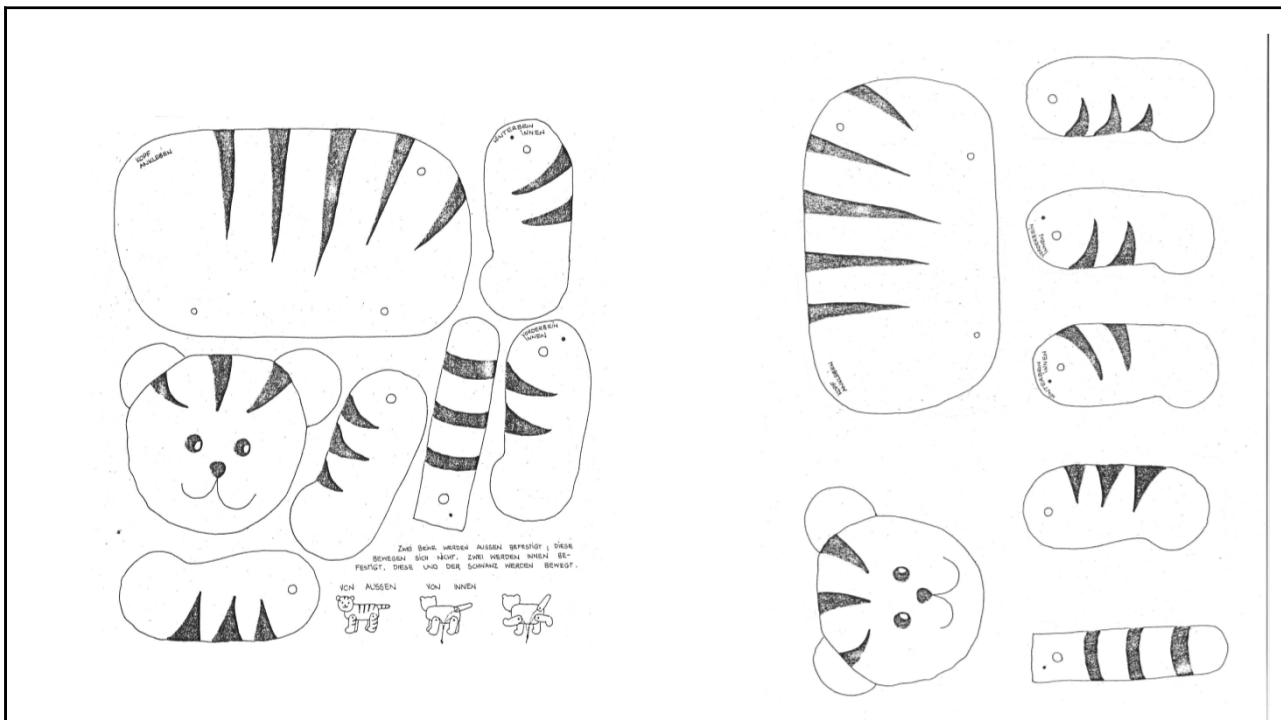




**Zwischen Reiz und Reaktion liegt ein Raum.**  
**In diesem Raum liegt unsere Macht zur Wahl unserer Reaktion.**  
**Um diese Macht weise einzusetzen, ist neben dem Kontakt zur Außenwelt auch der zur eigenen Innenwelt vonnöten um ganz und völlig in Präsenz zu gehen [bm]**  
**In unserer Reaktion liegen unsere Entwicklung und unsere Freiheit**  
**Viktor E. Frankel**







Und die Welt als Situation???

scheint zu brennen!!!

Was sich auflöst ...

Was im Begriff ist, zu erscheinen



Chaos !!!



Ändern der  
Situation ???



Inseln der Kohärenz !!!

## Und die Welt als Situation ???

Was sich auflöst ...

Ordnungen

Gewissheiten

Vertrauen & Hoffnung von außen

Sicherheit

Stabilität

Finden Sie sich in Dreiergruppen zusammen und tauschen Sie sich über folgende Anregungen aus:

- Welchen Anteil meiner Lebensenergie verwenden ich für die Bewältigung des Zusammenbruchs des alten Systems?
- Und welchen Anteil investiere ich in Aktivitäten der Kultivierung von Kohärenzinseln, die etwas radikal (oder tiefgreifend) Neues hervorbringen können?
- Wo bin ich gegen den Strom geschwommen – und haben nach meinen Kernwerten gehandelt, selbst als die meisten Menschen um mich herum dies vielleicht nicht getan haben?

2.2.2. Was zum Menschsein gehört ???  
Zeit: 10:00 Minuten

Chaos !!! ⇒ Ändern der Strukturen ??? ⇒ Inseln der Kohärenz



Schlüssel-  
begriffe  
der  
ESENT-  
Pädagogik

Unser Blick

- Beschreibend
- Erklärend
- Interventionsbezogen



Modell der Konflikteskalation nach F. Glasl

Schlüssel-  
begriffe  
der  
E-  
Pädagogik

### Unser Blick

- Beschreibend
- Erklärend
- Interventions-  
bezogen
- Einfach

#### Der „einfache“ Blick

- lässt sich ein, auf das, was ist
- Ist mehr sein als Denken
- Führt in einen Raum der offenen Wahrnehmung bei gleichzeitiger geistiger Wachheit gegenüber dem, was gerade geschieht. Dort kommen die Erkenntnisse und Einsichten auf einen zu, leuchten plötzlich klar auf.
- Dies kann nicht „gemacht“ werden



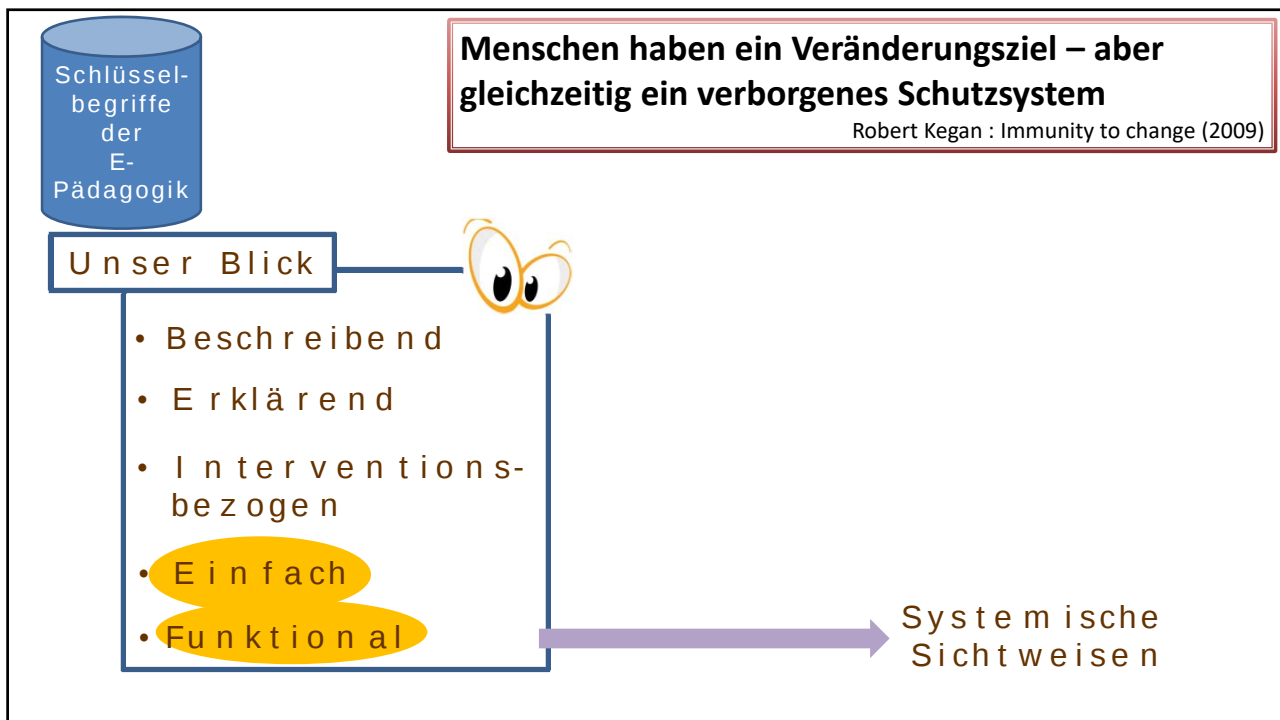
Schlüssel-  
begriffe  
der  
E-  
Pädagogik

### Unser Blick

- Beschreibend
- Erklärend
- Interventions-  
bezogen
- Einfach

#### Beispiel: Rülpsen





**Menschen haben ein Veränderungsziel – aber gleichzeitig ein verborgenes Schutzsystem**

Robert Kegan : Immunity to change (2009)

Was wie Widerstand aussieht ist häufig eine Schutzreaktion gegen Überforderung, Beschämung oder Kontrollverlust! **Auf beiden Seiten (S&L)!!!**

Ohne einen Blick dafür zu schärfen kann man jedoch:

- nicht benennen, welche genauen inneren Anteile Schüler und Lehrer gerade schützen
- Das Schutzsystem weder sichtbar machen noch ausschalten (Baby/Sphinx/Terrorist)

**Für den Unterricht folgt daraus:**

- Schüler stören nicht „**gegen** die Schule“, sondern meist „**für** ihre Würde oder Sicherheit“.
- Lehrkräfte sanktionieren nicht „**gegen** die Schülerpersönlichkeit“ sondern „**für** ihre Würde und Rolle bzw. Aufgabe“
- Beide bewahren etwas Verletzliches, das nicht bewusst ausgedrückt werden kann  
→ und sind deswegen „immun gegen Veränderung“.
- Die Pädagogische Kunst könnte darin bestehen, dass man sich fragt, was hier auf beiden Seiten gerade verteidigt wird und könnte mit der Frage beginnen: Was steht für uns beide gerade auf dem Spiel?
- Das von Kegan entwickelte „Immunity X-Ray“ stellt dabei eine Hilfe dar.

## A) Typische Schüler-Immunitäten

### 1. Coolness statt Verletzbarkeit

Verbesserungsziel: „Ich könnte mitmachen.“

Immunitätsreaktion: Stören, Witze machen, Abwertung.

→ Schutz vor sozialem Ausschluss.

Verdecktes Commitment: „Ich darf nicht uncool wirken.“

### 2. Verweigerung statt Scheitern

Ziel: „Ich könnte es versuchen.“

Immunitätsreaktion: Nicht anfangen, blockieren, „keinen Bock“.

→ Schutz vor Scham.

Verdecktes Commitment: „Wenn man scheitert, ist es aus und vorbei.“

### 3. Aggression statt Ohnmacht

Ziel: „Ich möchte respektiert werden.“

Immunitätsreaktion: Provokation, Angriff, Dominanz.

→ Schutz vor innerer Hilflosigkeit.

Verdecktes Commitment: „Ich darf mich nicht schwach fühlen.“

### 4. Rückzug statt Beschämung

Ziel: „Ich könnte dazugehören.“

Immunitätsreaktion: Schweigen, Unsichtbarkeit, Passivität.

→ Schutz vor erneuter Kränkung.

Verdecktes Commitment: „Wenn man sich echt zeigt, wird man verletzt.“

### 5. Kontrolle statt Vertrauen

Ziel: „Ich könnte mich führen lassen.“

Immunitätsreaktion: Diskussion, Regelbruch, Machtkampf.

→ Schutz vor Abhängigkeit.

Commitment: „Wenn ich Kontrolle abgebe, bin ich ausgeliefert.“

## B) Typische Lehrer-Immunitäten

### 1. Kontrolle statt Beziehung

Ziel: „Ich möchte einen offenen Lernraum.“

Immunitätsreaktion: Strenge, schnelle Sanktionen.

→ Schutz vor Unsicherheit.

Verdecktes Commitment: „Wenn ich Kontrolle verliere, verliere ich Autorität.“

### 2. Sachlichkeit statt Betroffenheit

Ziel: „Ich möchte empathisch sein.“

Immunitätsreaktion: Distanz, Funktionieren, „professionelle Kälte“.

→ Schutz vor emotionaler Erschöpfung.

Verdecktes Commitment: „Wenn ich mich berühren lasse, werde ich überfordert.“

### 3. Regelbarheit statt Flexibilität

Ziel: „Ich möchte situativ reagieren.“

Immunitätsreaktion: Starrheit, Prinzipienkampf.

→ Schutz vor Chaos.

Verdecktes Commitment: „Wenn ich Ausnahmen mache, bricht alles zusammen.“

### 4. Schnelle Deutung statt Neugier

Ziel: „Ich möchte verstehen, was los ist.“

Immunitätsreaktion: Etiketten verteilen („Störer“, „unmotiviert“).

→ Schutz vor Ohnmacht.

Verdecktes Commitment: „Wenn ich nicht sofort weiß, was zu tun ist, bin ich inkompetent.“

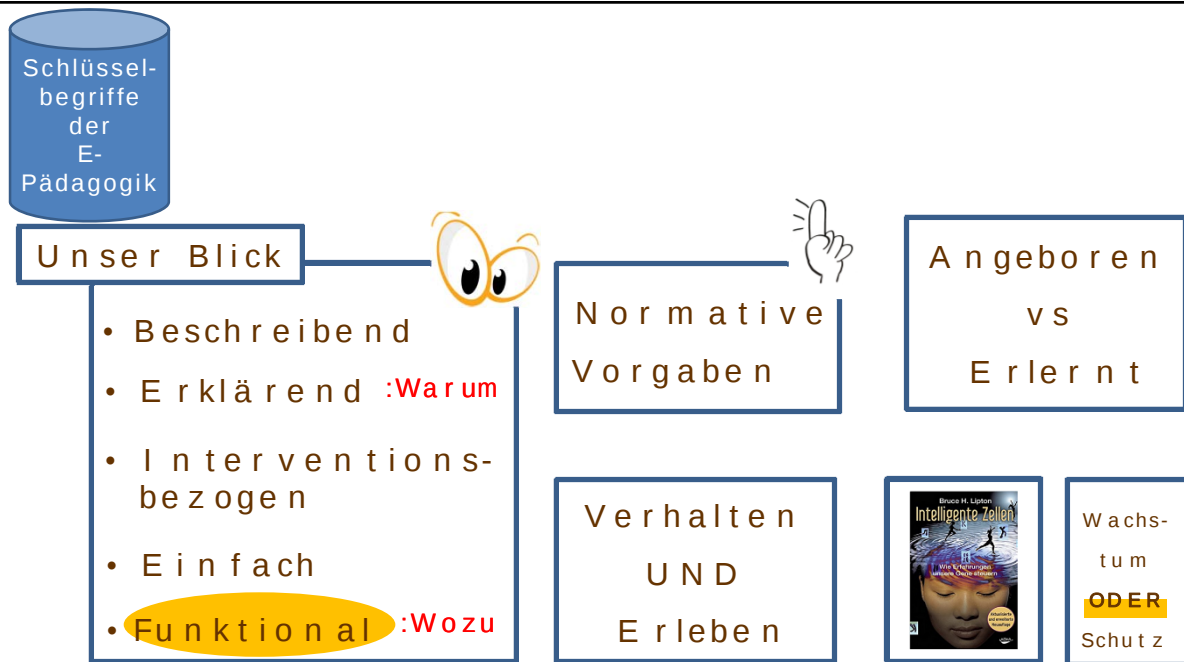
### 5. Durchsetzen statt Aushandeln

Ziel: „Ich möchte Kooperation.“

Immunitätsreaktion: Eskalation, Machtkampf.

→ Schutz vor Gesichtsverlust.

Verdecktes Commitment: „Wenn ich verhandle, verliere ich Respekt.“



... Neue Studien zeigen:

Schon zwei Stunden zielloses Scrollen pro Tag führen zu sichtbarem Abbau in deinem Gehirn.

Menschen mit exzessivem Handykonsum zeigen im MRT:

-Weniger graue Substanz in der Insula

-Veränderungen im Temporallappen

-Degeneration im parahippocampalen Cortex

Genau dort, wo dein Gehirn eigentlich Entscheidungen trifft, Erinnerungen speichert und Informationen verarbeitet.

Und das ist erst der Anfang.

Zu viel Bildschirmzeit steht außerdem im Zusammenhang mit:

-Niedrigerem Selbstwertgefühl

-Höherem Risiko für mentale Erkrankungen und Abhängigkeit

-Verlangsamtem Lernen und Denkprozessen

-Erhöhtem Risiko für frühzeitigen kognitiven Abbau

Trotzdem können viele nicht mehr essen, laufen oder denken ohne dabei bereselt zu werden.

Was früher Stille hieß, nennen wir heute Langeweile.

Was früher Meditation war, ist heute Reizentzug.

Aber man kann es reparieren und das nicht mit irgendwelchen Supplements, oder mit einem Detox-Retreat.

Sondern durch echte, körperlich-kognitive Aktivität:

1. Beweg dich draußen, ohne Kopfhörer

2. Räume etwas auf, das du lange ignoriert hast

3. Lies komplexe Inhalte, die dich fordern

4. Lerne etwas, worin du noch schlecht bist

5. Iss alleine und ohne Bildschirm

6. Starte den Tag mit Sonnenlicht, nicht mit Benachrichtigungen (wenigstens für 2h)

Diese Dinge aktivieren genau die neuronalen Pfade, die Social Media abstumpft.

Dein Gehirn braucht nicht mehr Dopamin Es braucht tiefe Aufgaben und echte Stille.

Studie: Structural and functional correlates of smartphone addiction

Addict Behav. 2020. DOI: 10.1016/j.addbeh.2020.106334

## Standortbestimmung Schlüsselbegriff

### Unser Blick

• Beschreibend

• Erklärend: **WARUM**

Diese „Fragen“ sind als Anregung zu betrachten; als Anhaltspunkte, um in Austausch zu kommen.

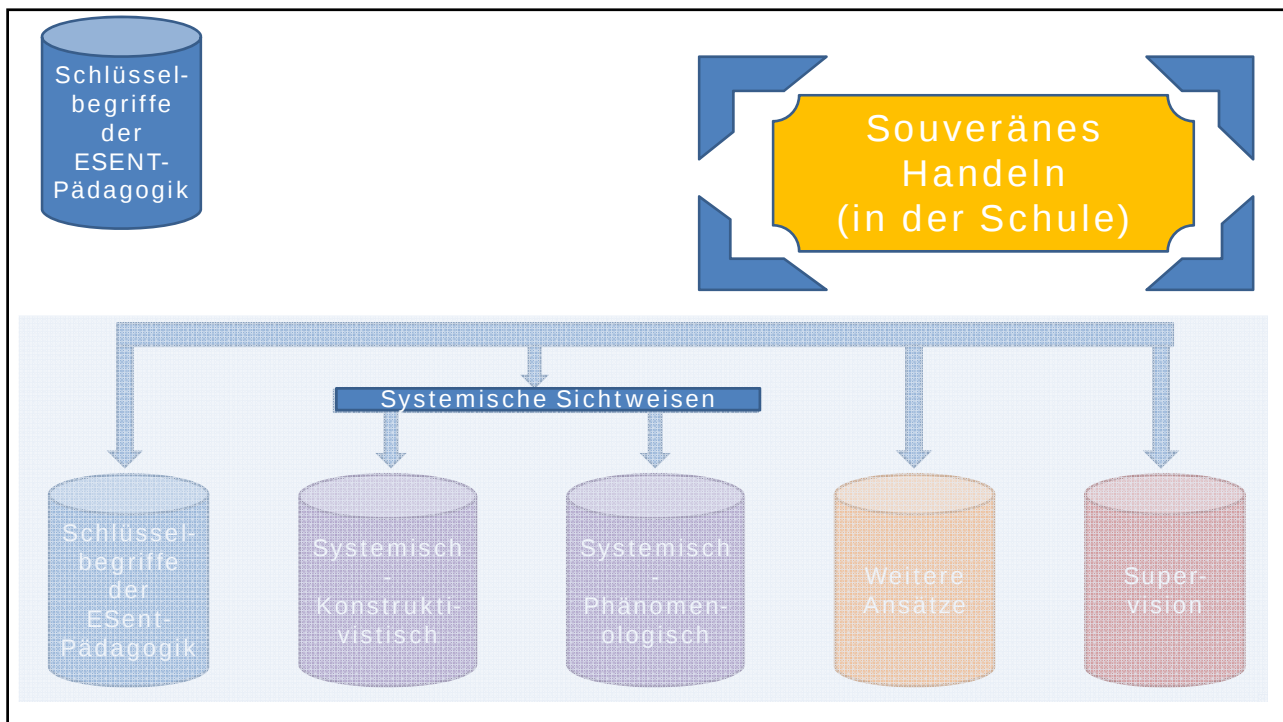
Keinesfalls geht es darum, sie vollständig zu bearbeiten.

- Finden Sie sich in Dreiergruppen zusammen

- Tauschen Sie sich darüber aus, mit welchem Blick Sie überwiegend auf die Schüler schauen und welchen anderen Blick Sie probierend wert finden. Und warum finden Sie ihn probierend wert? Zeit: ca 3:00 Minuten

- Tauschen sie sich darüber aus, ob es einen weiteren Aspekt innerhalb dieser Schlüsselbegriffe gab, der Sie rückbesinnlich berührt hat. Und wenn ja, wie! Zeit: ca 3:00 Minuten





# Systemische Sichtweisen

Merkmal

Erkennen

Verändern



Beziehungen

Ergründen

Gestalten



Kontexte

Betrachten

Übergänge

- bewusst machen
- ermöglichen
- unterstützen

# Systemische Sichtweisen

Souveränes  
Handeln  
(in der Schule)

Systemische Sichtweisen

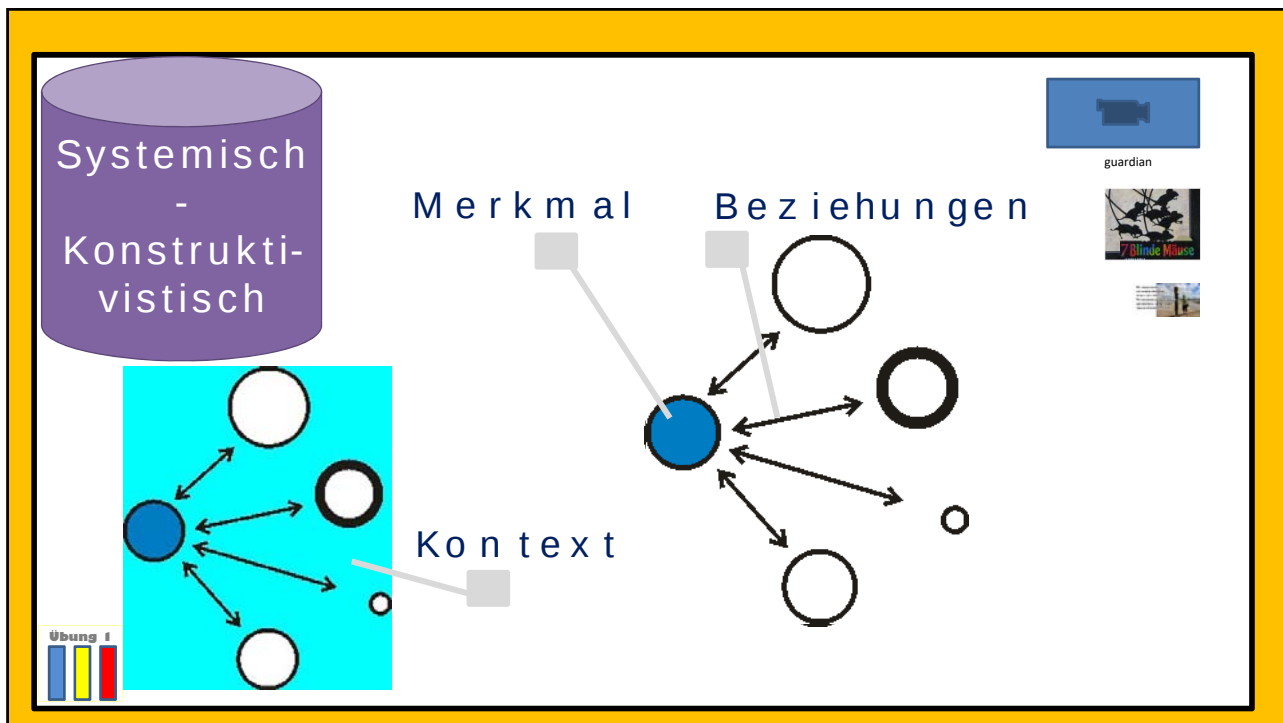
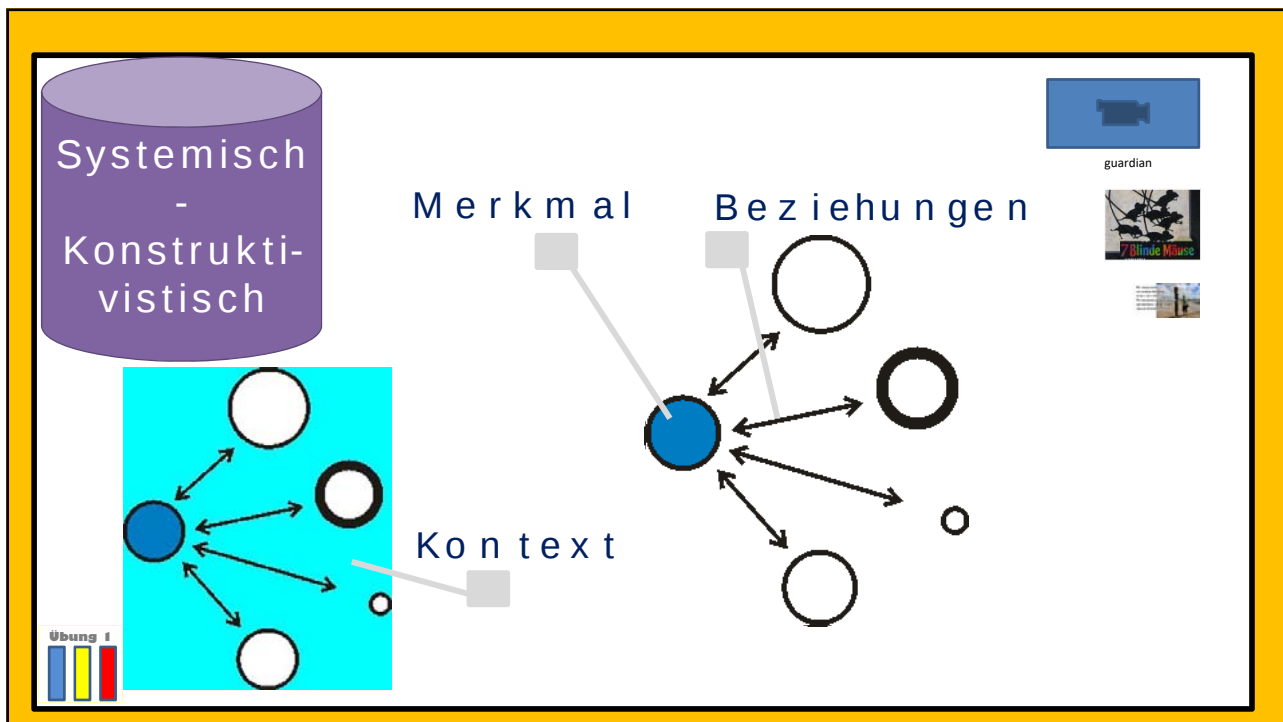
Schlüssel-  
begriffe  
der  
ESENT-  
Pädagogik

Systemisch  
-  
Konstruktivistisch

Systemisch  
-  
Phänomenologisch

Weitere  
Ansätze

Super-  
vision



**Wir wissen nicht,  
was andere Menschen  
denken oder fühlen.  
Wir interpretieren ihr Verhalten  
und sind dann wegen unserer  
eigenen Gedanken beleidigt.**

+ unseren Erwartungen  
+ Normalitätsvorstellungen



**NICHTS IN DIESER WELT KANN DICH SO  
SEHR STÖREN, WIE DEINE EIGENEN  
GEDANKEN. ES IST SOGAR SO, DASS SELBST  
WENN ANDERE DICH ZU STÖREN SCHEINEN,  
ES IN WAHRHEIT IMMER NUR DEINE  
GEDANKEN SIND, DIE DICH STÖREN.**

-SRI SRI RAVI SHANKAR



## Austausch mit dem Sitznachbarn

Mit welchen/welchem meiner Gedanken  
hab ich mich  
in den letzten 14 Tagen  
am meisten / liebsten  
durcheinander gebracht!



1 Min / Person

Systemisch  
-  
Konstruktivistisch

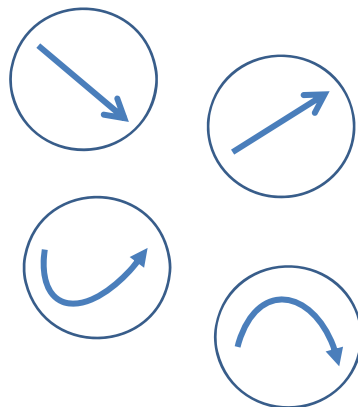


Systemisch  
-  
Konstruktivistisch



Beobachter

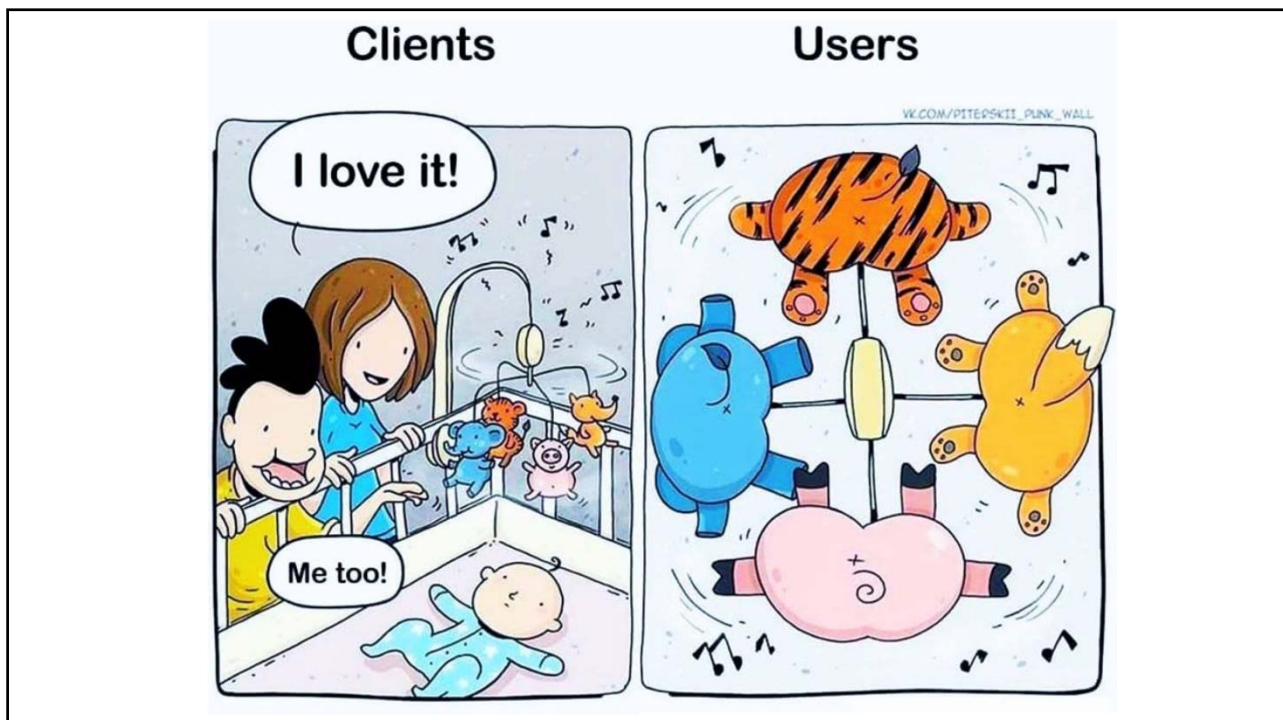
Systemisch  
-  
Konstruktivistisch



Beobachter



Lion by now



**Wir können also niemals sagen:  
Das ist ein blauer Punkt!**

Reaktion:

„Nein, ein großer!“

→ Streit, wer recht hat



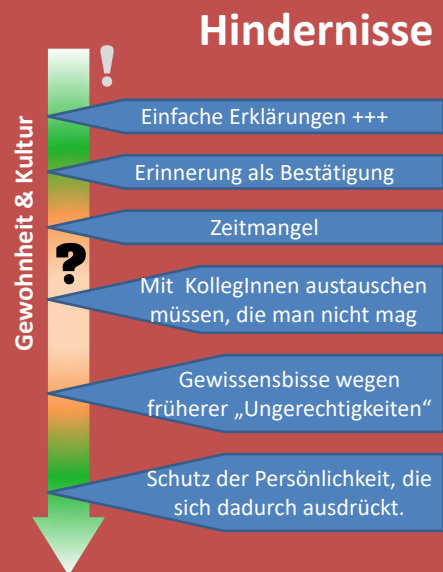
**Sondern höchstens:  
Für mich ist es ein blauer Punkt.**

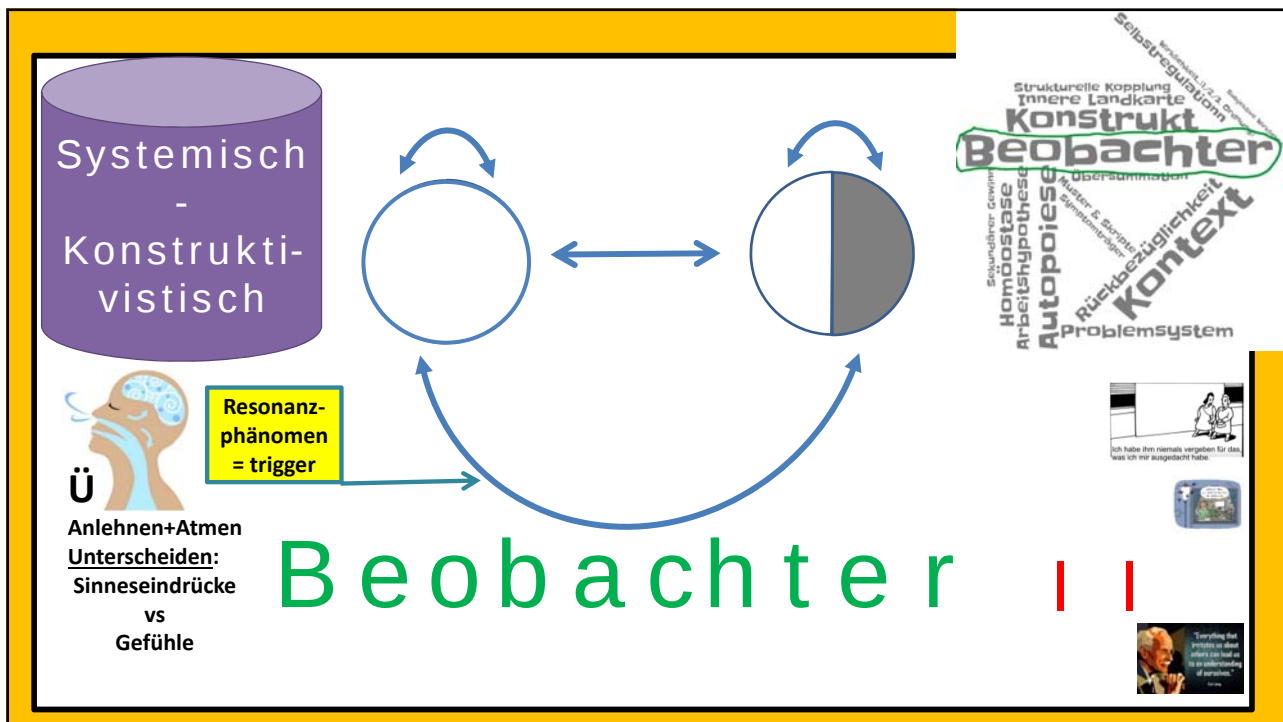
Reaktion:

„Wie kommst du (denn) darauf?“

→ Austausch und Verfeinerung der Wahrnehmung

Ziel: Gemeinsame Wahrnehmung ... oder Akzeptanz







| WIR HABEN DIE WAHL |                                                                                                                                                                                                                                  |
|--------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                    | <p>"ALLES WAS<br/>UNS AN ANDEREN<br/>STÖRT,<br/><b>KANN</b> UNS HELFEN<br/>UNS SELBST<br/>BESSER<br/>ZU VERSTEHEN."</p> <p>Carl Jung</p>                                                                                         |
|                    | <p><b>ENTWEDER</b> SICH AUF DIE<br/>SUCHE INS INNERE<br/>BEGEBEN UND JENE<br/>ANTEILE FINDEN, DIE<br/>UNS AUSSEN AN<br/>ANDEREN STÖREN<br/>→ ANNEHMEN UND<br/>DADURCH UNSERE<br/>SELBSTLIEBE WEITER<br/>ENTWICKELN</p> <p>BM</p> |
|                    | <p><b>ODER</b> DIE ANDEREN<br/>MENSCHEN WEITERHIN<br/>ABLEHNEN<br/>→ UND DAMIT AUCH DIE<br/>ENTSPRECHENDEN<br/>ANTEILE IN SICH SELBST<br/>WEITERHIN ABLEMEN</p> <p>BM</p>                                                        |

Systemisch  
-  
Konstruktivistisch

Fear of public opinion  
FOPO

# Beobachter

Behinderndes  
Vernachlässigtes Eigenes  
Verletzungen + Traumata  
Fremde Weltbilder  
Übernommene Wertvorstellungen

ODER DIE ANDEREN MENSCHEN WEITERHIN ABLEHNEN  
→ UND DAMIT AUCH DIE ENTSPRECHENDEN ANTEILE IN SICH SELBST WEITERHIN ABLEHNEN

BM

Systemisch  
-  
Konstruktivistisch

## Übung / Selbstreflexion

**ENTWEDER** SICH AUF DIE SUCHE INS INNERE BEGEBEN UND JENE ANTEILE FINDEN, DIE UNS AUSSSEN AN ANDEREN STÖREN  
→ ANNEHMEN UND DADURCH UNSERE SELBSTLIEBE WEITER ENTWICKELN

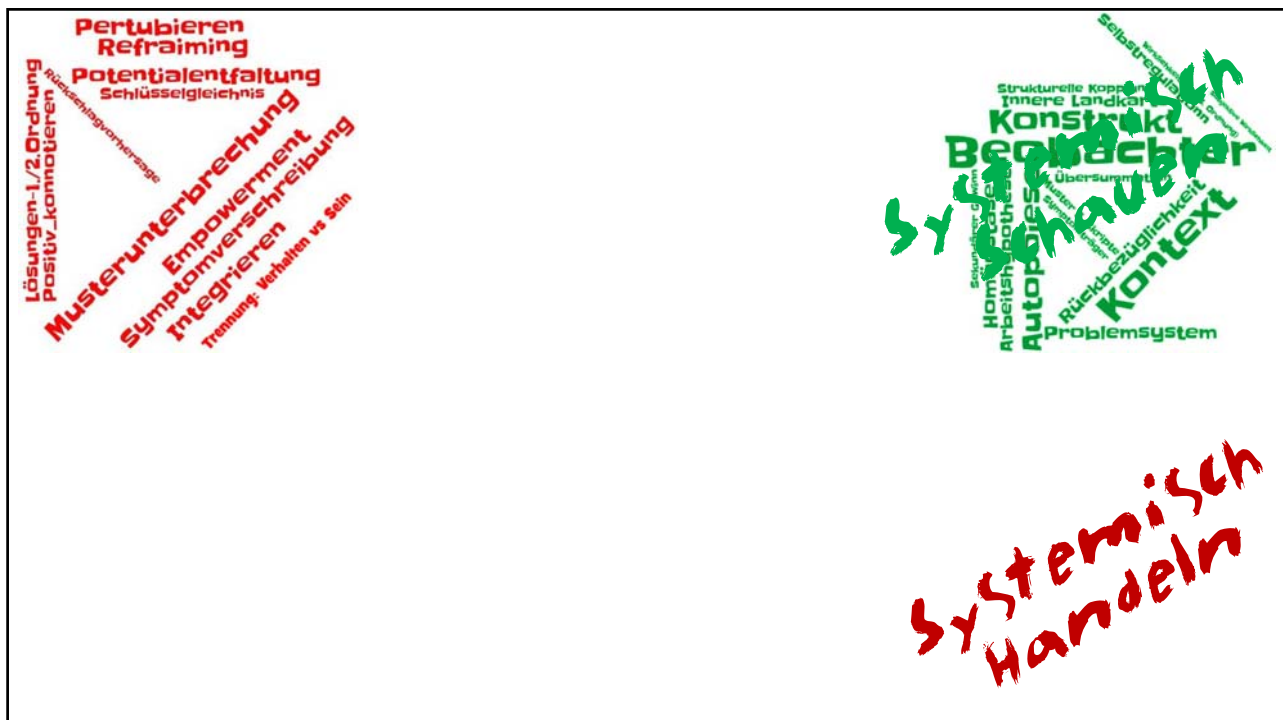
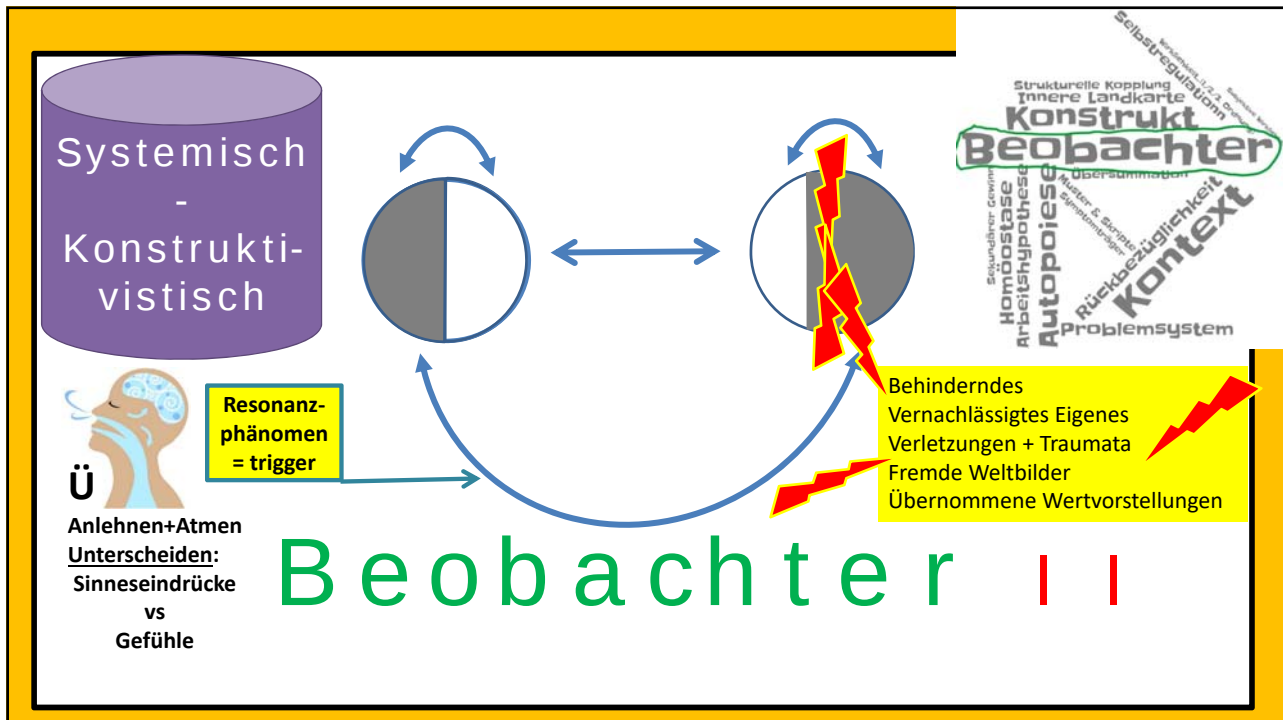
- Begeben Sie sich innerlich an einen Ort (in der Natur), an dem Sie absolut sicher sind (ein „Kraftort“).
- Erinnern Sie sich an einen Moment, in dem ein/e SchülerIn oder sein/ihr Verhalten bei Ihnen ein heftiges Gefühl ausgelöst hat (Sie getriggert hat). Begeben Sie sich ganz in die Erinnerung an diese Situation hinein. (Hinweis: Es ist vorbei!)
- Schicken Sie ein „Hallo“ an den entsprechenden Anteil in sich selbst, in Ihrer seelischen Tiefe.
- Betrachten Sie, was geschieht.

### 3 Min / Person

ODER DIE ANDEREN MENSCHEN WEITERHIN ABLEHNEN  
→ UND DAMIT AUCH DIE ENTSPRECHENDEN ANTEILE IN SICH SELBST WEITERHIN ABLEHNEN

BM

BM



Perturbieren  
 Reframing  
 Potentialentfaltung  
 Schlüsselgleichnis  
 Lösungs-1./2. Ordnung  
 positiv\_kommatieren  
 Rückmeldungverweigerung  
 Musterunterbrechung  
 Empowerment  
 Symptomverschreibung  
 Integrieren  
 Trennung: Verhalten vs. Sein

## Die unüberwindlichste Grenze verläuft zwischen den Gedanken zweier Menschen

William James : *The Principles of Psychology* (1890)

Man kann die Gedanken eines anderen Menschen nie wirklich verstehen!

Daher kann man:

- nicht einfordern, dass er/sie die eigenen Gedanken versteht,
- nicht beanspruchen, dass man den Anderen/die Andere ganz verstanden habe,
- nie wissen, warum er/sie etwas tut.

### Für den Unterricht folgt daraus:

- Störungen sind oft weniger ein Zeichen von „Respektlosigkeit“, sondern eher Ausdruck davon, dass die unterschiedlichen Bedeutungswelten nicht mehr übereinstimmen.
- Das Ziel „gegenseitiges vollständiges Verstehen“ ist nicht realistisch! Vielmehr müsste es eher um **Annäherung, Dialogbereitschaft und Metakommunikation** gehen. Immer!



### Wer bin ich ?

Stell dir vor, der Baum auf der Rückseite ist unsere Klasse.  
Schau dir das Bild genau an und überlege, welches Männchen du wohl bist.  
Male es an und beschreibe kurz, warum du dieses Männchen bist.

|  |
|--|
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |

## Wie fühlst du dich heute?



Point of „no-return“

Point of „less-learn“



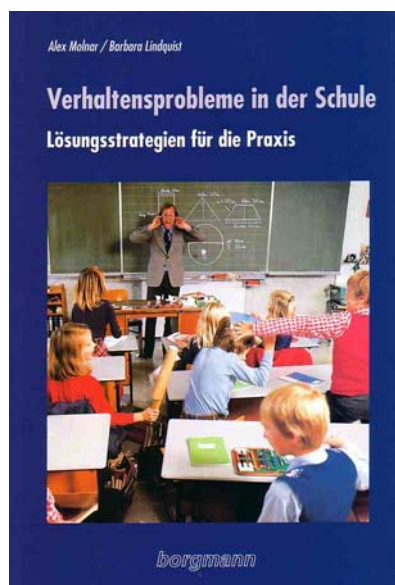
**S**

Ruhe / Friedlichkeit

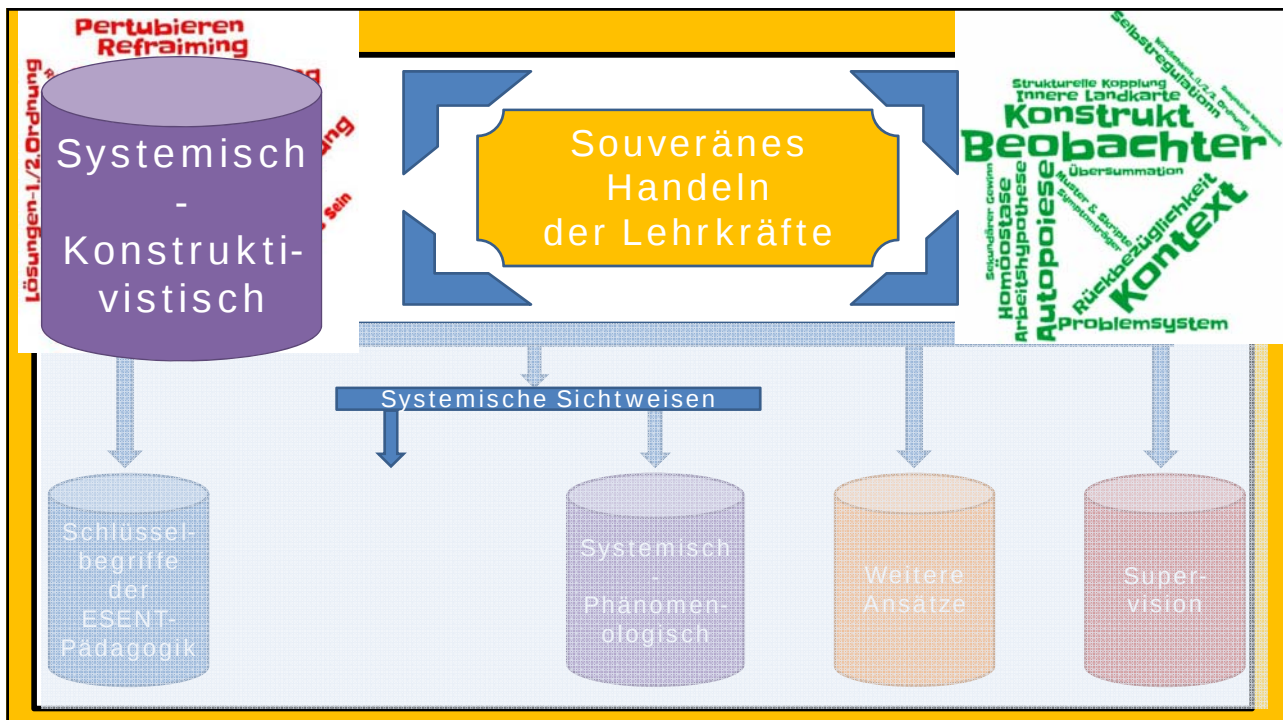
Hektik / Wut

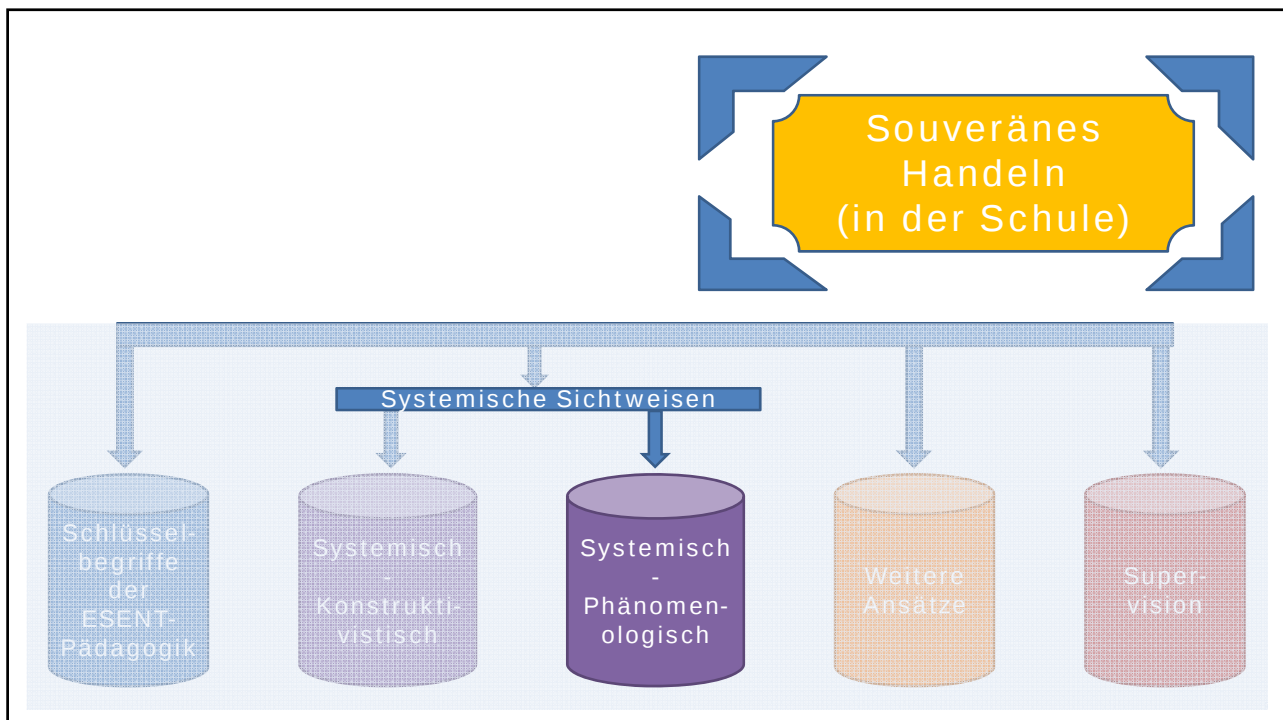


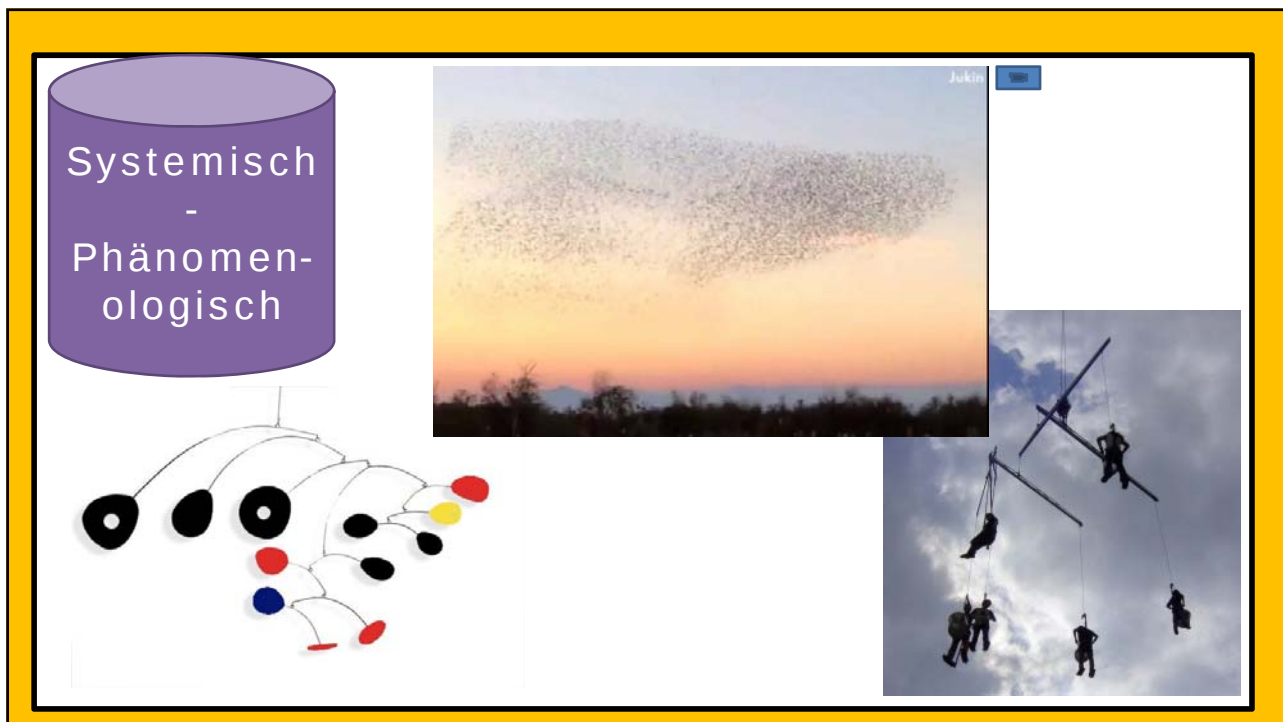
**L**



- Reframing
- Positive Konnotation der Motivation
- Positive Konnotation der Funktion
- Symptomverschreibung
- Ausnahmen erkennen
- Durch die Hintertür stürmen
- Rückschläge vorhersagen







Systemisch  
-  
Phänomenologisch

## Bedingungen des Herkunftsystems

➔ SuS ++ LuL

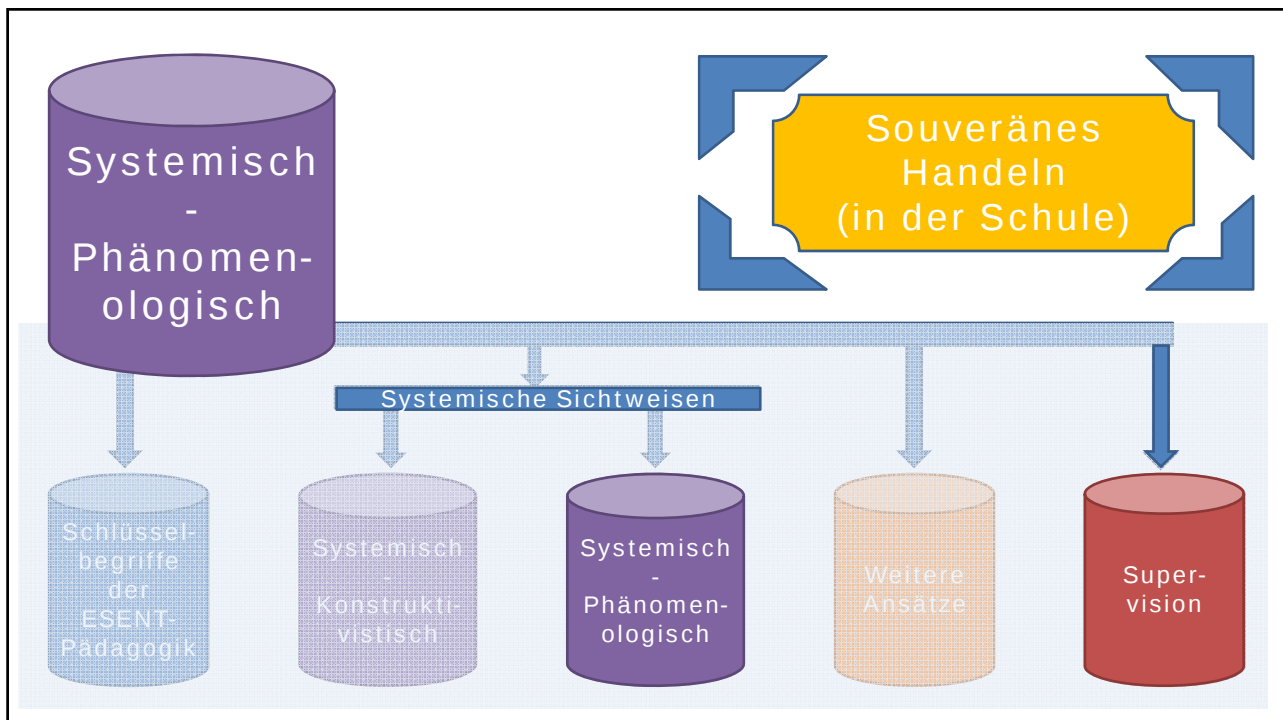
- Zugehörigkeit, Bindung, Recht auf...

### Ordnungen

- Zugehörigkeit, Bindung, Recht auf...
- Ausgleich im Geben und Nehmen
- Ordnung nach der Zeit (Vorrang des Früheren)
- Anhaftung der Toten

### Dynamiken

- Nachfolge
- Übernahme
- Identifizierung
- Sühne
- Doppelte Verschiebung
- Unterbrochene Hinbewegung



## Systemische Beratung/Supervision/Coaching

➔ Bearbeitung auf mehreren Ebenen

❖ Erscheinung

➔ Intervention auf Handlung vs. Intervention auf Interpretation

❖ System Institution / System Kind

➔ Handeln im Bezug auf die Kontexte  
Elternhaus • Schule • Gesellschaft ...

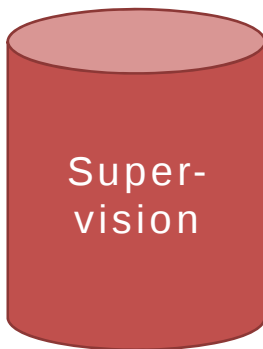
❖ Welches Prinzip in der Handlung des Anderen ist problematisch für uns

➔ nicht die Dinge beunruhigen uns sondern ihre Bedeutung

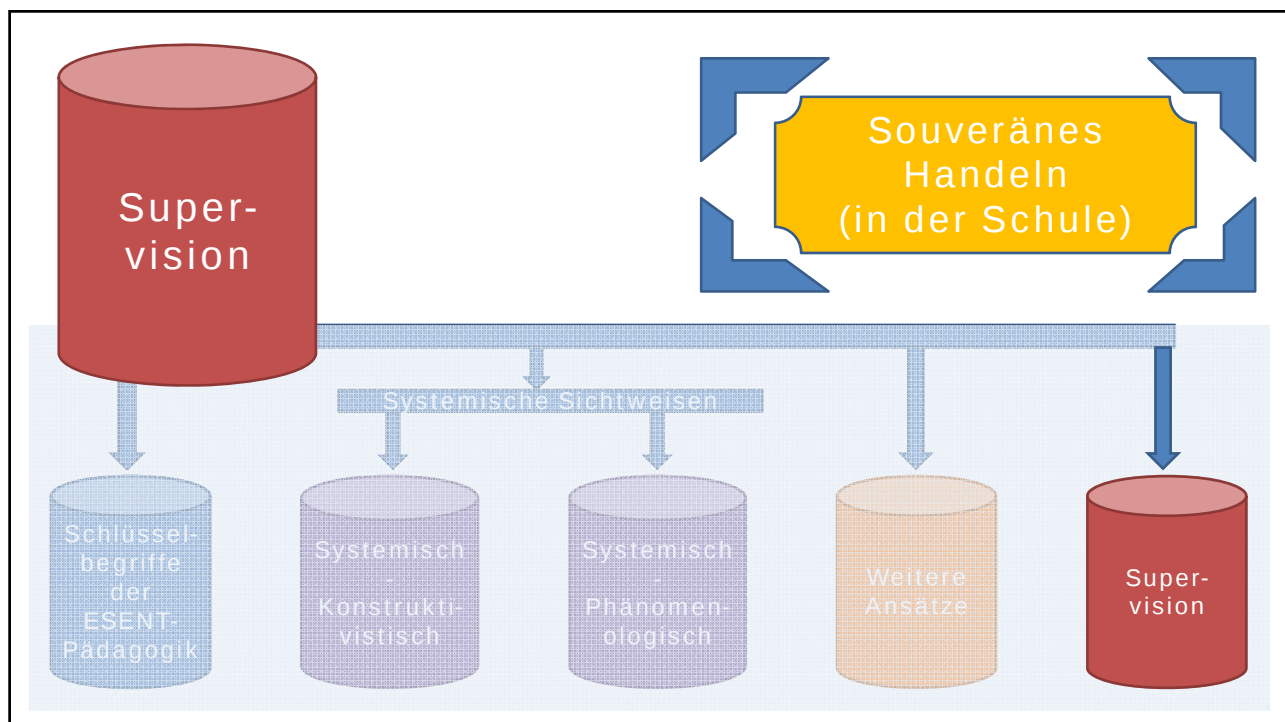
❖ Momente / Personen in Biografie, in denen das auch problematisch war

➔ als Hinweis, wo wir noch heil werden können

➔ als Hinweis, wo wir noch etwas für unsere „Selbstliebe“ tun können



**Beispiel!**



## Exemplarische Auflistung von Aspekten, die Herr Meinzer bisher einsammeln hätte können.

Systemisch

Systemisch-Konstruktivistisch

Systemisch-Phänomenologisch

Super-vision

Schlüsselbegriffe „E-Pädagogik“

- Er weiß, dass es nicht um Ruben geht, sondern um die Beziehung, die er zu Ruben und er zu ihm hat ... und wie er seine Beziehungen zu anderen beobachtet. So hat er keine Beziehung etablieren wollen, in der das Kind verdinglicht oder gar beschämt wird.
- Er weiß, dass er in der Beurteilung eines anderen Menschen immer von sich als „Normalität“ ausgeht
- Er hat seine Einstellungen zum Thema „Schlagen / geschlagen-werden“ hinterfragt und auch eigene (traumatisch-verletzter) Erlebnisse reflektiert, geheilt und integriert.
- Er weiß, dass reflexhafte Reaktionen seinerseits etwas mit eigenen unbewusst/unbearbeiteten Themen zu tun haben könnte und kann die Beobachterposition einnehmen, um seine eigenen angetriggerten Anteile zu erkennen und integrieren
- Er betrachtet jede Form von menschlichen Begegnungen als Gelegenheit, aneinander zu wachsen.
- Er weiß, dass es zum Gelingen von Beziehungen unter Anderem wichtig ist, niemanden auszugrenzen.
- Er hat zu allen Menschen, mit denen er sich aufgrund des Themas „schlagen“ entweder als Täter oder als Opfer erlebte, einen inneren Frieden hergestellt (durch vergeben oder bedauern). Dadurch hat er ein differenziertes Bild zum Thema und muss kein bestehendes Urteil vollstrecken.
- Er weiß, dass Ruben auf ihn „als Großen“ angewiesen ist und sowohl Schutz und Begleitung, als auch Begrenzung und Herausforderung braucht.
- Er hat den Fall eingebracht und er konnte in oben benannten Aspekten betrachtet und gewürdigt werden.
- Er konnte auch seine eigene Erschöpfung (ausgelöst durch die diesbezügliche Überforderung) ausdrücken und dadurch das Thema „Selbstfürsorge“ in seinem beruflichen Tun besser berücksichtigen, wodurch er mehr Kraft für die Kinder gewann.
- Er konnte seine Zerrissenheit zwischen „Fürsorge“ für Ruben und Bildung für den Rest der Gruppe / Klasse klären, so dass ihn kein „schlechtes Gewissen“ plagt.
- Über die Kenntnis, dass er über seinen Blick bestimmt, war er nicht darauf begrenzt, das Schlagen abzustellen.
- Er kennt seine Aufgabe des Sicherheit-gebens in einer Welt, in der sich genau dies auflöst.



## Exemplarische Auflistung von Aspekten, die Herr Meinzer bisher einsammeln hätte können

Systemisch

Systemisch-Konstruktivistisch

Systemisch-Phänomenologisch

Super-vision

Schlüsselbegriffe „E-Pädagogik“

- Er weiß, dass es nicht um Ruben geht, sondern um die Beziehung, die er zu Ruben und er zu ihm hat ... und wie er seine Beziehungen zu anderen beobachtet. So hat er keine Beziehung etablieren wollen, in der das Kind verdinglicht oder gar beschämt wird.
- Er weiß, dass er in der Beurteilung eines anderen Menschen immer von sich als „Normalität“ ausgeht
- Er hat seine Einstellungen zum Thema „Schlagen / geschlagen-werden“ hinterfragt und auch eigene (traumatisch-verletzter) Erlebnisse reflektiert, geheilt und integriert.
- Er weiß, dass reflexhafte Reaktionen seinerseits etwas mit eigenen unbewusst/unbearbeiteten Themen zu tun haben könnte und kann die Beobachterposition einnehmen, um seine eigenen angetriggerten Anteile zu erkennen und integrieren
- Er betrachtet jede Form von menschlichen Begegnungen als Gelegenheit, aneinander zu wachsen.
- Er weiß, dass es zum Gelingen von Beziehungen unter Anderem wichtig ist, niemanden auszugrenzen.
- Er hat zu allen Menschen, mit denen er sich aufgrund des Themas „schlagen“ entweder als Täter oder als Opfer erlebte, einen inneren Frieden hergestellt (durch vergeben oder bedauern). Dadurch hat er ein differenziertes Bild zum Thema und muss kein bestehendes Urteil vollstrecken.
- Er weiß, dass Ruben auf ihn „als Großen“ angewiesen ist und sowohl Schutz und Begleitung, als auch Begrenzung und Herausforderung braucht.
- Er hat den Fall eingebracht und er konnte in oben benannten Aspekten betrachtet und gewürdigt werden.
- Er konnte auch seine eigene Erschöpfung (ausgelöst durch die diesbezügliche Überforderung) ausdrücken und dadurch das Thema „Selbstfürsorge“ in seinem beruflichen Tun besser berücksichtigen, wodurch er mehr Kraft für die Kinder gewann.
- Er konnte seine Zerrissenheit zwischen „Fürsorge“ für Ruben und Bildung für den Rest der Gruppe / Klasse klären, so dass ihn kein „schlechtes Gewissen“ plagt.
- Über die Kenntnis, dass er über seinen Blick bestimmt, war er nicht darauf begrenzt, das Schlagen abzustellen.
- Er kennt seine Aufgabe des Sicherheit-gebens in einer Welt, in der sich genau dies auflöst.



**Ausblick • Vision • Weg  
Keine Bedingung • kein Soll**

- Immer wacher
- Immer bewusster
- Immer Selbstbewusster
- Immer autarker

➤ Als Modell eines in sich ruhenden, nahbaren Menschen





Finden Sie sich in Dreiergruppen zusammen und tauschen Sie sich über folgende Anregungen aus:

- Welchen Schatz möchte ich der Welt durch mein Wirken (als Lehrkraft) schenken?
- Wenn die augenblicklichen Zustände und der Ort, an dem ich wirke, genau das wäre, weshalb ich geboren bin, was gäbe es dann jetzt für mich zu tun?
- Wenn sich meine Schule ab sofort in den Dienst stellen würde, einen Boden zu bereiten, auf dem die Samen eines zukünftigen menschlichen und planetaren Erblühens aufgehen, was müssten wir dann

- neu in unser Tun aufnehmen /erstellen
- ändern, modifizieren
- weglassen

Zeit: ca 20:00 Minuten

